

Vorlage Nr. 19- 381-L/S
für die Sitzung der Deputationen für Wirtschaft, Arbeit und Häfen
am 07.09.2016

Beteiligungsbericht über das 1. – 2. Quartal 2017

A. Problem

Der Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen unterrichtet die Deputationen regelmäßig über die Geschäftstätigkeit ausgewählter Gesellschaften, die in seinen Zuständigkeitsbereich fallen. Erstmals werden für diese Berichtserstattung die von der Senatorin für Finanzen veränderten Formblätter verwendet.

B. Lösung

Der Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen legt den Deputationen den Beteiligungsbericht über das 1. – 2. Quartal 2017 (Halbjahresergebnis) vor.

Die Anlage des Berichts enthält die einheitlich für alle Gesellschaften zu verwendenden Managementreporte, die neben der Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Leistungskennzahlen auch das Eigenkapital, insbesondere die offenen Reserven (Rücklagen, Sonderposten mit Rücklagenanteil, Rückstellungen) und die Liquidität der Gesellschaften betrachten.

Elf Gesellschaften berichten über das Ergebnis des 1. – 2. Quartal 2017. Sieben Gesellschaften prognostizieren, mindestens das geplante Jahresergebnis zu erreichen, drei Gesellschaften erwarten, dass ihr geplantes Jahresergebnis voraussichtlich übererfüllt wird und eine Gesellschaft prognostiziert, das geplante Jahresergebnis nicht zu erreichen.

Bremer Wirtschaftsförderung GmbH (WFB)

Die WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH (WFB) konnte bis einschließlich 2015 durch Einsparungen und Optimierungen und insbesondere a. o. Erlöse nutzend (z. B. durch Veräußerung unrentabler Immobilien) ihre Ertragslage ausgeglichen halten. Die WFB war so auch in der Lage, zusätzliche neue Aufgaben wahrzunehmen. Seit 2016 besitzt die WFB die Möglichkeiten nicht mehr in ausreichender Höhe, um ausgeglichene Jahresergebnisse erzielen zu können. Für die Jahre 2016 bis 2019 ist daher ein Rückgriff auf vorhandene bilanzielle Rücklagen erforderlich, über die die WFB noch in ausreichender Höhe verfügt, um einen Stammkapitalverzehr durch das Defizit mittelfristig zu vermeiden. Im gleichen Zeithorizont bleibt die Finanzlage gesichert.

Voraussichtlich ab 2020 ist eine Erhöhung der institutionellen Finanzierungen an die WFB aus dem Haushalt erforderlich. Im Rahmen der Neuausrichtung der Wirtschaftsförderungsinstrumente wurden Maßnahmen zur mittelfristigen Verbesserung der Ertragslage entwickelt. Durch den eingeleiteten Neuordnungsprozess wird die Erhöhung deutlich niedriger ausfallen können. Die Deputationen für Wirtschaft, Arbeit und Häfen haben in ihren Sitzungen am 31. Mai 2017 einen entsprechenden Bericht über den Neuordnungsprozess zur Kenntnis genommen.

Für 2016 war ein Ausgleich der Unterdeckung durch Entnahme aus der Kapitalrücklage i. H. v. 2.600 T€ geplant, für 2017 i. H. v. 1.000 T€. Der nunmehr auszugleichende Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2016 fiel mit 2.100 T€ um 500 T€ geringer aus. Nach Ablauf des 1. Hj. geht die Gesellschaft davon aus, dass auch für 2017 der geplante Entnahmebedarf nicht überschritten wird.

Der Jahresfehlbetrag wird zum Berichtsstichtag auf 918 T€ prognostiziert. Der Senat hat am 28.02.2017 als eine erste Maßnahme des Neuordnungsprozesses die Verlagerung von Aufgaben aus der WFB zu SWAH beschlossen. Die Deputationen für Wirtschaft, Arbeit und Häfen haben ihre Zustimmung am 01.03.2017 erteilt (19/294-L/S). Die Umsetzung wurde mit Wirkung vom 01.07.2017 vollzogen. Zum frühen Beschlusszeitpunkt des Wirtschaftsplans 2017 konnte die Verlagerung noch nicht berücksichtigt werden. Daraus resultieren maßgeblich die Abweichungen der Gesamt-

Prognose vom beschlossenen Wirtschaftsplan. Die Ausgliederung ist insgesamt weitgehend ergebnisneutral.

Bremer Aufbau-Bank GmbH (BAB)

Die Planwerte für 2017 basieren auf dem beschlossenen Wirtschaftsplan. Die BAB weist zum 30.06.2017 ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von +784 T€ aus und liegt somit sogar mit 281 T€ über dem Plan. Es erfolgte im Rahmen der Jahresabschlussprüfung eine Verschiebung der Positionen Zinserträge (+ 800 T€) sowie Provisionserträge (- 800 T€).

Der Zinsüberschuss liegt zum 30.06.2017 noch leicht unter dem Plan. Dies hängt zum einem damit zusammen, dass sich diverse Bestands- und Konditionsabweichungen zum Plan darstellen, welche z. B. durch Zinsfixing bei variablen Darlehen aber auch durch außerplanmäßige Tilgungen entstehen können.

Die Sachkosten inkl. der Abschreibungen liegen aufgrund der auf das Jahr gleichmäßig verteilten Kosten, welche aktuell noch nicht angefallen sind (z.B. Abschluss- und Prüfungskosten, EDV-Kosten) noch unter dem Planwert. Es ist aber davon auszugehen, dass der Planwert zum Ende des Jahres erreicht wird. Die Prognosezahlen VZE, Personal- und Sachkosten sowie sonstige betriebliche Erträge spiegeln dabei die Eingliederung der WfB-Mitarbeiter Innovation zum 01.07.2017 wider.

Glocke Veranstaltungs-GmbH

Das Ergebnis nach Steuern liegt im Berichtszeitraum (1. Halbjahr) um -123 T€ unter dem Planansatz. Aufgrund noch ausreichender Liquidität wurden im ersten Halbjahr geringere Zuwendungen als geplant abgerufen (-177 T€).

Auf Basis des bisherigen Geschäftsverlaufes prognostiziert die Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2017 weiterhin ein planmäßig ausgeglichenes Jahresergebnis 2017.

BTZ Gesellschaft für Marketing und Service mbH

Das Halbjahresergebnis und die Jahresprognose entsprechen dem ausgeglichenen Planergebnis für diesen Berichtszeitraum.

Bremer Weser-Stadion GmbH

Die Gesellschaft hat ein vom Kalenderjahr abweichendes Geschäftsjahr (01.07. - 30.06.). Die Geschäftsführung prognostiziert auf Basis der vorläufigen Jahresabschlussdaten für das Geschäftsjahr 2016/2017 einen Gewinn von 822 T€ (Plan: +390 T€). Die Ergebnisverbesserung gegenüber dem Plan ergibt sich aus höheren Erlösen bei den Stadionabgaben, Werbeflächen und Gastronomiepachten sowie aus geringeren Energiekosten.

bremenports GmbH & Co. KG (bp)

Die bp erreichte im ersten Halbjahr 2017 einen Jahresüberschuss in Höhe von 867 T€ und lag somit 126 T€ über dem Plan. Die geplanten Umsatzerlöse in Höhe von 14.774 T€ für das erste Halbjahr 2017 liegen unter anderem aufgrund des verzögerten Baubeginn für den OTB um 1.100 T€ unter dem Plan. Dieses konnte durch Einsparung insbesondere bei den „bezogenen Leistungen“, dem „Personalaufwand“ und dem „sonstigen betrieblichen Aufwand“ kompensiert werden, so dass insgesamt der Aufwand in Höhe von 13.339 T€ mit 1.269 T€ unter dem Plan liegt. Die bp prognostiziert für das Gesamtjahr 2017 ein um 329 T€ verbessertes Ergebnis gegenüber dem Plan.

Großmarkt Bremen GmbH

Das Halbjahresergebnis liegt um 257 T€ über Plan. Dieses ergibt sich im Wesentlichen aus höheren Umsatzerlösen (höhere Auslastung im Großmarkt; höhere Umsätze im Ratskeller) und geringeren sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Die teilweise stichtagsbedingten Abweichungen werden sich zum Jahresende aber zum Teil wieder aufheben.

Für das Jahresergebnis 2017 prognostiziert die Geschäftsführung aufgrund des erwarteten Umsatzanstiegs ein gegenüber dem Plan um 32 T€ verbessertes Jahresergebnis von + 40 T€.

Flughafen Bremen GmbH

Die Entwicklung bei der Flughafen Bremen GmbH ist im ersten Halbjahr positiv verlaufen. Es wird zum 30.06.2017 ein Jahresüberschuss in Höhe von 1 T€ ausgewiesen, somit wurde das Halbjahresergebnis um 927 T€ übertroffen. Die Prognose zum Gesamtjahresergebnis wird im Vergleich zu den

Halbjahresergebnissen aufgrund der politischen unruhigen Situation, die sich deutlich auf den Flugverkehr auswirken, vorsichtig aufgestellt. Die Gesellschaft prognostiziert ein Jahresüberschuss in Höhe von 30 T€ und liegt hierbei 20 T€ über dem Plan.

Fähren Bremen-Stedingen GmbH (FBS)

Das Halbjahresergebnis der FBS ist gegenüber der Wirtschaftsplanung deutlich besser ausgefallen. Die Gründe dafür sind die um rd. 227 T€ höheren Umsatzerlöse durch gestiegene Beförderungszahlen und die Kosteneinsparung bei den Treibstoffen aufgrund der günstigen Preisentwicklung am Rohölmarkt.

Fischereihafen-Betriebsgesellschaft mbH

Die Fischereihafen-Betriebsgesellschaft mbH prognostiziert ein Jahresergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 567 T€ (Plan 530 T€). Nähere Informationen können aus dem Controlling Bericht der FBG entnommen werden, der gesondert durch das Fachreferat der Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen vorgelegt wird.

UMG

Das Ergebnis des Berichtszeitraumes (1. Halbjahr) liegt mit 101 T€ unter dem Planansatz für diesen Zeitraum. Dieses begründet sich zum Teil durch die erhöhten Aufwendungen für notwendige Reparaturarbeiten am Gebäude. Auf Basis des bisherigen Geschäftsverlaufes prognostiziert die Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2017 Jahresergebnis 2017 von -290 T€, welches mit 90 T€ unter dem Planansatz liegt.

C. Finanzielle und personalwirtschaftliche Auswirkungen, Gender-Prüfung

Finanzielle und personalwirtschaftliche Auswirkungen ergeben sich durch den Beteiligungsbericht 1. -2. Quartal 2017 nicht. Die Gender-Aspekte wurden geprüft. Genderspezifische Daten werden jeweils in den Jahresberichten gegeben; eine unterjährige Auswertung ist nicht vorgesehen.

D. Negative Mittelstands betroffenheit

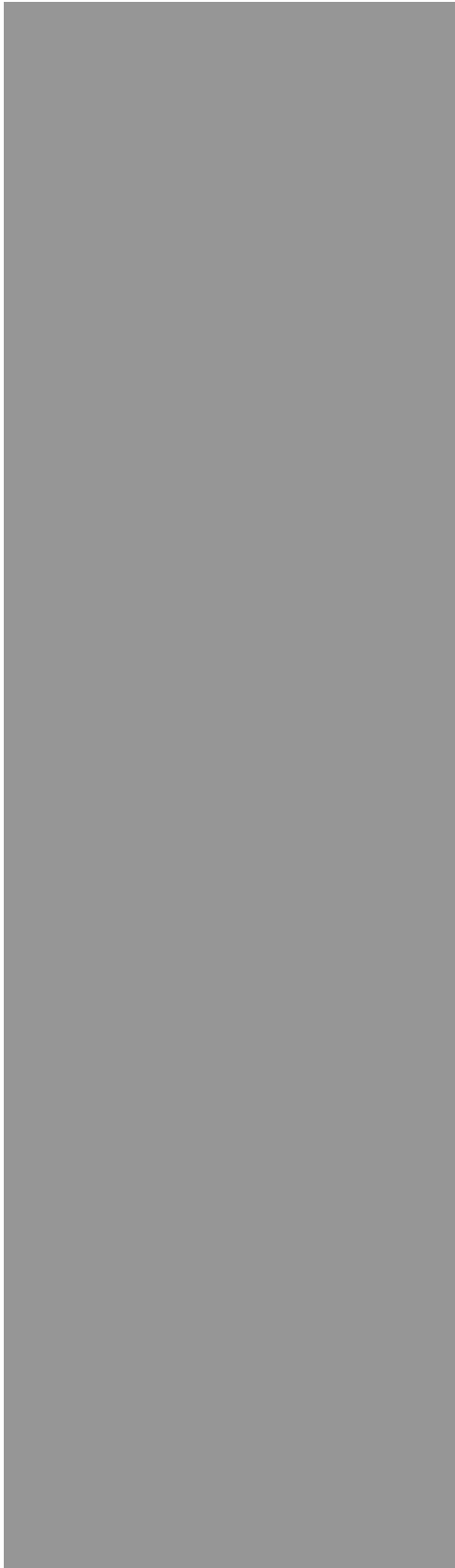
Die Prüfung nach dem Mittelstandsförderungsgesetz hat keine negative Betroffenheit für kleinste, kleine und mittlere Unternehmen (KMU) ergeben, da die im Beteiligungsbericht des Senators für Wirtschaft und Häfen berichtenden Gesellschaften keine KMU im Sinne § 2 BrMFG sind.

E. Beschlussvorschlag

Die Deputationen für Wirtschaft, Arbeit und Häfen nehmen den Beteiligungsbericht über das 1. – 2. Quartal 2017 zur Kenntnis.

Anlage

Managementreporte 1.-2. Quartal 2017



Vorlage 19/ 381 L/S
Deputation Wirtschaft, Arbeit und Häfen
Sitzung vom 30.08.2017

Inhalt

	Seite
Erläuterungen / Begriffserklärungen	3
<u>WFB-Gruppe</u>	
WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH	4
Bremer Aufbau-Bank GmbH	5
Glocke Veranstaltungen - GmbH	6
BTZ Bremer Touristik - Zentrale Gesellschaft für Marketing und Service mbH	7
Bremer Weser-Stadion GmbH (BWS)	8
<u>weitere</u>	
bremenports GmbH & Co. KG	9
Großmarkt Bremen GmbH	10
Flughafen Bremen GmbH	11
Fähren Bremen - Stedingen GmbH (FBS)	12
Fischereihafen Betriebsgesellschaft mbH (FBG)	13
Universum Managementgesellschaft Bremen (UMG)	15

Erläuterungen / Begriffserklärung

$$\text{Liquidität 2. Grades [\%]} = \frac{\text{Zahlungsmittel + kurzfrist. Forderung}}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}} \times 100$$

Die Liquidität gilt als gegeben, wenn die Quote mehr als 100 % beträgt.

gesicherte zeitl. Liquiditätsreichweite [Mnt.] Die Kennzahl ergibt sich aus der unterjährigen Fortschreibung der Liquiditätsplanungsrechnung. Die gesicherte Reichweite wird in Monaten ab Ende des Berichtszeitraums gemessen. Maximaler Meldewert sollte 12 sein.

Sofern Gesellschaften dem Zuwendungsrecht der FHB unterliegen, dürfen Zuwendungen nicht eher angefordert werden, als sie innerhalb von zwei Monaten nach Auszahlung für fällige Zahlungen benötigt werden. Wird der gesamte bewilligte Jahreszuwendungsbetrag herangezogen, ist die Liquidität für einen längeren Zeitraum gesichert. Die Kennzahl darf demnach in der Form '2 (oder 1) bzw. X' angegeben werden.

Sonderposten mit Rücklagenanteil (SoPoR) Rücklage aus un versteuerten Gewinnen, die gemäß HGB eine eigenständige Bilanzposition bilden. Beispiele für SoPoR sind die Rücklage gemäß § 6 b EStG oder der als SoPoR bilanzierte Wertberichtigungsposten gemäß § 281 Abs. 1 HGB (s. folgende)

Erreichen des geplanten Jahresergebnisses



Das Jahresergebnis wird um mindestens 2.000 € verbessert gegenüber Plan erwartet.



Das Jahresergebnis ist nicht gefährdet; es unterschreitet den Planwert um weniger als 10% oder beträgt nicht mehr als 2000 €.



Das Jahresergebnis ist gefährdet, die negative Abweichung ist größer als 10 % des Planwertes und beträgt mehr als 2000 €.

Gesamtleistung und Personalaufwand je VZE

Die Quoten sollen den Vergleich von Gesellschaften innerhalb einer Branche ermöglichen. Sie sind für den branchenübergreifende Benchmarks nur eingeschränkt geeignet.

periodenfremder Aufwand

Aufwendungen, die von Aktivitäten vorausgegangener Perioden verursacht werden, wie z. B. Gewerbesteuernachzahlungen, Prozesskosten. Den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung folgend werden sie aus Gründen der Klarheit gesondert ausgewiesen.

EBITDA

Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization = operatives Ergebnis vor Fremdkapitalzinsen, Steuern, Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände; versucht bilanzielle, steuerlich und finanzielle Sondereinflüsse aus dem Gewinn herauszurechnen, um das Unternehmen vergleichen zu können.

Deckungsgrad AV / FK

Deckungsgrad Anlagevermögen/langfristiges Fremdkapital; langfristige Liquiditätskennzahl, zeigt den Anteil langfristigen Fremdkapitals an der Finanzierung langfristiger Investitionen. Günstig, wenn über 100 %.

Cash Flow

Kennzahl der Finanzkraft eines Unternehmens zur Innenfinanzierung, Schuldentilgung und Gewinnausschüttung.

Umsatzrentabilität

hier: Verhältnis des Gewinns zum Geschäftsvolumen

Freihalteerklärung

Sammelbegriff für unterschiedlichste Formen von Besicherungen (Garantie, Bürgschaft, Rangrücktritt u. v. m.)

Gesellschaft:		WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH						
Berichtszeitraum:		01.01. bis 30.06.2017						
Berichtsgrößen	ME	Berichtszeitraum			Gesamtjahr			1)
		Ist	Plan	Abw.	Prognose	Plan	Abw.	

Gewinn- und Verlustrechnung (in T€)

Umsatzerlöse, davon	20.962	25.377	-4.415	46.492	47.782	-1.290	37.496	
<i>Geschäftsbesorgung für die FHB</i>	2.917	3.728	-811	6.224	7.454	-1.230	5.414	
<i>sonstige Umsätze FHB</i>	568	706	-138	1.411	1.411		1.209	
Zuwendungen FHB	5.777	5.385	392	10.540	10.970	-430	9.856	
<i>Institutionelle Zuwendung</i>	3.430	3.430		6.560	6.860	-300	6.860	
<i>Projektförderung</i>	2.347	1.955	392	3.980	4.110	-130	2.996	
Bestandsveränderung	-1.617	-3.490	1.873	-6.980	-6.980		-383	
sonstige Erträge, davon	648	823	-175	3.411	3.203	208	6.079	
<i>sonstige Erträge FHB</i>	0	0		167	0	167	0	
Gesamtleistung	25.770	28.095	-2.325	53.463	54.975	-1.512	53.048	
bezogenes Material	0	0		0	0		0	
bezogene Leistungen	11.298	11.254	44	19.507	20.159	-652	23.559	
Personalaufwand	9.614	9.750	-136	19.208	19.850	-642	19.230	
Abschreibungen	1.688	1.703	-15	3.376	3.406	-30	4.106	
sonstiger betrieblicher Aufwand	4.799	6.500	-1.701	14.326	13.322	1.004	9.068	
Summe Aufwand	27.399	29.207	-1.808	56.417	56.737	-320	55.963	
Betriebsergebnis	-1.629	-1.112	-517	-2.954	-1.762	-1.192	-2.915	
Beteiligungsergebnis	1.345	0	1.345	2.870	1.525	1.345	2.180	
Zinserträge	1.317	1.419	-102	2.697	2.838	-141	2.737	
Zinsaufwand	1.478	1.486	-8	2.972	2.972		3.501	
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0		0	0		-190	
Ergebnis nach Steuern	-445	-1.179	734	-359	-371	12	-1.309	
Sonstige Steuern	193	329	-136	559	658	-99	743	
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-638	-1.508	870	-918	-1.029	111	-2.052	

Bilanz- / Finanz- / Personalkennzahlen

Eigenkapital (in T€), davon				118.282	118.171	111	119.200	
<i>Kapital- / Gewinnrücklagen / SoPoR</i>				16.950	16.950		19.002	
<i>Gewinn- / Verlustvortrag</i>				-918	-1.029	111	-2.052	
Beschäftigungsvolumen	VZE	281,1	282,2	-1,1	270,3	282,2	-11,9	274,7
Liquidität 2. Grades	%	>100					> 100	
gesicherte zeitl. Liquiditätsreichw.	Mnt.	12						

Leistungs- und sonstige Kennzahlen (falls nur ganzjährig planbar, entfällt eine Darstellung der quartalsmäßigen Planzahlen)

Bilanzsumme	T€						332.641	
Rückstellungen	T€						13.328	
Gesamtleistung je VZE	T€			198	195	3	193	
Personalaufwand je VZE	T€			71	70	1	70	
Investitionsvolumen (Zusagen)	T€	122.571		213.919	191.700	22.219	263.015	
gesicherte Arbeitsplätze	Anz.	2.973		4.197	3.402	795	4.093	
neu geschaff. Arbeitsplätze (Zusagen)	Anz.	266		945	1.229	-284	2.061	
Existenzgründungen	Anz.	5		17	16	1	16	
Ansiedlungen nat. / internat.	Anz.	21		32	29	3	34	
Messeauftritte der WFB	Anz.	7		12	13	-1	14	
Besucher (Messen u. ÖVB-Ar.)	Anz.	480.000		866.000	925.000	-59.000	799.000	

Erläuterungen / Maßnahmen

Gewinn- / Verlustvortrag: Gem. der beschl. Wirtschaftspläne 2016 u. 2017 erfolgt der Ausgleich der Jahresfehlbeträge durch Entnahme aus der Kapitalrücklage (KapR). Der Fehlbetrag in 2016 war mit 2.052 T€ um 633 T€ geringer als geplant. Mit aktuellem Kenntnisstand prognostiziert WFB, dass auch für 2017 die Entnahme geringer ausfallen kann (um 111 T€) als geplant.

Umsatzerlöse / Bestandsveränderung / sonst. betr. Aufwand: Abw. im 1. Hj stichtagsbedingt durch die von der Planungszeitschiene abweichende Finalisierung bei der Gewerbeflächenverkäufen. Der sonst. betr. Aufwand als Gegenbuchung zum anteiligen Umsatz aus Gewerbeflächenverkäufen in der Hansalinie in buchhalterischer Umsetzung der Finanzierungsvereinbarung Mahndorfer Marsch korrespondiert daher stichtagsbedingt anteilig.

Geschäftsbesorgung FHB: Die vertragliche Aktualisierung von Vergütungsvereinbarungen konnte zum 30.06.2017 noch nicht vollständig erfolgen, wird zum Jahresende aber abgeschlossen sein. Bezogen auf das Gesamtjahr resultiert die Abw. aus der Ausgliederung der Innovationsabtlg. (s. unten)


Beteiligungsergebnis / sonst. betr. Aufwand: Die Dividende Galintis (EADS-Engagement) wird grundsätzlich nicht geplant, was bei Eintreten zu Abw. in dieser Positionen führt. Der Geschäftsvorfall ist für die WFB ergebnisneutral, da in Umsetzung der Finanzierungsvereinbarung eine Gegenposition im sonstigen betrieblichen Aufwand enthalten ist.

Steuern: Steuererstattungen für Vorjahre.

Ausgliederung der Innovationsabtlg.: Der Senatsbeschluss (28.02.2017) über die Verlagerung von Aufgaben aus der WFB zu SWAH wurde mit Wirkung vom 01.07.2017 umgesetzt. Zum Beschlusszeitpunkt des Plans 2017 konnte die Neuordnung noch nicht berücksichtigt werden. Daraus resultieren maßgeblich die Prognose-Abw. in den Positionen Umsatzerlöse / Geschäftsbesorgung FHB / Zuwendungen FHB / sonstige Erträge FHB / Personalaufwand / Beschäftigungsvolumen. Die Ausgliederung ist weitgehend ergebnisneutral.

Wirkungskennzahlen: Zum Planungszeitpunkt werden für die Wirkungen aus Gewerbeflächenvermarktung (Investitionsvolumen / gesicherte u. neu geschaff. AP) branchenspezifische Kennwerte herangezogen, die von den im weiteren Verhandlungsverlauf bzw. bei Vertragsfinalisierungen zugesagten tatsächlichen Werten abweichen. Die für 2017 geplante Vermarktungsleistung von 60 ha wird voraussichtlich ebenfalls leicht überschritten.


Der für 2017 erwartete Anstieg der internat. Ansiedlungsprojekte betrifft das Zielland Türkei u. sonstige Länder.

Erreichen des geplanten Jahresergebnisses	X	verbessert	
		nicht gefährdet / geringe Abw.	
		gefährdet	

1) Erscheint eine Glocke, bitte die pos. bzw. neg. Abweichung der Zeile erläutern. Für die Liquidität 2. Gr. ist dies der Fall bei unter 100%. Die Liquidität 2. Gr. ist ein Maß für die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft und gibt an, wie hoch der Anteil der kurzfr. Forderungen und der flüssigen Mittel (Bank, Kasse, Schecks, Wechsel) am kurzfr. Fremdkapital (Verbindl. a. L.+L, sonst. Verbindl., Kredite und Darlehen m. e. Laufzeit < 1 Jahr, kurzfr. Rückstellungen) ist.

Gesellschaft:		Bremer Aufbau-Bank GmbH						
Berichtszeitraum:		01.01. bis 30.06.2017						
Berichtsgrößen	ME	Berichtszeitraum			Gesamtjahr			
		Ist	Plan	Abw.	Prognose	Plan	Abw.	Vorjahr
Gewinn- und Verlustrechnung (in T€)								
Zinserträge		8.551	7.625	927	17.102	15.249	1.853	18.656
Provisionserträge		559	949	-390	1.118	1.897	-779	1.376
Ertr. a.d. Zuschr. zu Fo.u. best. Wertp.								
Ertr. a.d. Zuschr. z. Wertpap. des AV								
sonstige betriebliche Erträge		1.688	1.667	22	3.650	3.333	317	3.451
Gesamtleistung		10.798	10.240	559	21.870	20.479	1.391	23.483
Zinsaufwendungen		5.993	5.320	673	11.986	10.640	1.346	17.983
Provisionsaufwendungen								156
Personalaufwand		2.247	2.297	-50	4.689	4.594	95	4.533
Andere Verwaltungsaufwendungen		1.731	2.066	-334	4.051	4.131	-80	3.418
Abschr. a. immat. WG u. Sachanlagen		43	54	-11	95	108	-13	77
Abschr. u. Wertb. a. Ford. u. best. Wertp. sowie Zuführ. z. Rückst. im Kreditgeschäft								
Summe Aufwand		10.014	9.737	278	20.821	19.473	1.348	26.167
Betriebsergebnis (vor Risikovorsorge)		784	503	281	1.049	1.006	43	-2.684
Steuern								
Ergebnis nach Steuern		784	503	281	1.049	1.006	43	-2.684
Bilanz- / Finanz- / Personalkennzahlen								
Eigenkapital (in T€), davon					112.560	112.560		112.560
<i>Kapital- / Gewinnrücklagen / SoPoR</i>					112.500	112.500		112.500
<i>Gewinn- / Verlustvortrag</i>								
Beschäftigungsvolumen	VZE	51,1	53,6	-2,5	54,1	53,6	0,5	56,2
Liquidität 2. Grades	%	215						
gesicherte zeitl. Liquiditätsreichw.	Mnt.	12						
Leistungs- und sonstige Kennzahlen (falls nur ganzjährig planbar, entfällt eine Darstellung der quartalsmäßigen Planzahlen)								
Bilanzsumme	T€				1.142.100	1.142.100		1.163.827
Gesamtleistung je VZE	T€				404	382	22	418
Personalaufwand je VZE	T€				87	86	1	81
Forderungsbestand direkte Darlehen a. d. gewerbliche Wirtschaft	T €	483.200	k. A.	k. A.	448.000	448.000		445.300

Erläuterungen / Maßnahmen

Zinserträge/ Provisionserträge:			
Im Rahmen der Jahresabschlussprüfung erfolgte eine Verschiebung bei den Positionen Zinserträge (TEUR +800) sowie den Provisionserträgen (-800 T€).			
Zinsaufwendungen:			
Der dargestellte <u>Zinsüberschuss</u> (Zinsertrag - Zinsaufwand) liegt leicht unter dem anteiligen Planwert, was sich aus zwischenzeitlichen Bestands- und Konditionsabweichungen zum Plan in diversen Positionen ergibt (z.B. Zinsfixing bei variablen Darlehen, außerplanmäßige Tilgungen u.ä.).			
Andere Verwaltungsaufwendungen/Abschreibung a. immat. WG u. Sachanlagen:			
Die anderen Verwaltungsaufwendungen liegen aktuell unter dem anteiligen Planwert, wobei zu berücksichtigen ist, dass sich der Sachaufwand i. d. R. nicht linear über das Jahr verteilt. Die prognostizierte Unterschreitung der Abschreibung auf immaterielle Wirtschaftsgüter und Sachanlagen (AfA) ergibt sich in Folge der geringer als geplant ausgefallenen, abschreibungspflichtigen Investitionen. Insgesamt ist aktuell davon auszugehen, dass die anderen Verwaltungsaufwendungen zum Jahresende nahezu auf Planniveau liegen werden.			
Beschäftigungsvolumen:			
Das geringere Beschäftigungsvolumen sowie noch nicht vollzogene Neueinstellungen liegen unter dem Planwert, somit fällt der Personalaufwand auch geringer als geplant aus.			
Anmerkung zur Leistungskennzahl "Forderungsbestand direkte Darlehen an die gewerbliche Wirtschaft":			
Diese Kennzahl betrachtet einen Darlehensbestand (also Zu- und Abflüsse). Der Bestand reduziert sich und kann deshalb nicht als Summe betrachtet werden, sondern stellt eine Festkennzahl dar. In diesem Zusammenhang wird nur die Planzahl für das Gesamtjahr vorgegeben.			
Erreichen des geplanten Jahresergebnisses		X	verbessert nicht gefährdet / geringe Abw. gefährdet
			

1) Erscheint eine Glocke, bitte die pos. bzw. neg. Abweichung der Zeile erläutern. Für die Liquidität 2. Gr. ist dies der Fall bei unter 100%. Die Liquidität 2. Gr. ist ein Maß für die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft und gibt an, wie hoch der Anteil der kurzfr. Forderungen und der flüssigen Mittel (Bank, Kasse, Schecks, Wechsel) am kurzfr. Fremdkapital (Verbindl. a. L.+L, sonst. Verbindl., Kredite und Darlehen m. e. Laufzeit < 1 Jahr, kurzfr. Rückstellungen) ist.

Gesellschaft:		Glocke Veranstaltungs-GmbH						
Berichtszeitraum:		01.01. bis 30.06.2017						
Berichtsgrößen	ME	Berichtszeitraum			Gesamtjahr			
		Ist	Plan	Abw.	Prognose	Plan	Abw.	Vorjahr
Gewinn- und Verlustrechnung (in T€)								
Umsatzerlöse, davon		929	988	-59	1.921	1.921	0	1.908
<i>Geschäftsbesorgung für die FHB</i>		0	0		0	0		0
<i>sonstige Umsätze FHB</i>		0	0		0	0		0
Zuwendungen FHB		240	417	-177	896	855	41	846
<i>Institutionelle Zuwendung</i>		240	417	-177	896	855	41	846
<i>Projektförderung</i>		0	0		0	0		0
Bestandsveränderung		0	0		0	0		0
sonstige Erträge, davon		100	75	25	375	375	0	457
<i>sonstige Erträge FHB</i>		0	0		0	0		0
Gesamtleistung		1.270	1.480	-210	3.192	3.151	40	3.211
bezogenes Material		0	0		0	0		0
bezogene Leistungen		243	323	-80	590	580	10	522
Personalaufwand		716	716	0	1.501	1.501		1.437
Abschreibungen		44	51	-7	102	102		103
sonstiger betrieblicher Aufwand		389	390	-1	998	968	30	1.149
Summe Aufwand		1.392	1.480	-88	3.191	3.151	40	3.210
Betriebsergebnis		-123	0	-123	0	0	0	0
Beteiligungsergebnis		0	0		0	0		0
Zinserträge		0	0		0	0		0
Zinsaufwand		0	0		0	0		0
Steuern vom Einkommen und Ertrag		0	0		0	0		0
Ergebnis nach Steuern		-123	0	-123	0	0	0	0
Sonstige Steuern		0	0		0	0		0
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		-123	0	-123	0	0	0	0
Bilanz- / Finanz- / Personalkennzahlen								
Eigenkapital (in T€), davon					45	45		45
<i>Kapital- / Gewinnrücklagen / SoPoR</i>					0	0		0
<i>Gewinn- / Verlustvortrag</i>					20	20		20
Beschäftigungsvolumen	VZE	33,8	34,0	-0,2	34,0	34,0		33,8
Liquidität 2. Grades	%	148						140
gesicherte zeitl. Liquiditätsreichw.	Mnt.	2						
Leistungs- und sonstige Kennzahlen (falls nur ganzjährig planbar, entfällt eine Darstellung der quartalsmäßigen Planzahlen)								
Bilanzsumme	T€				1.200	1.200		1.350
Rückstellungen	T€				60	60		82
Gesamtleistung je VZE					94	93	1	95
Personalaufwand je VZE					44	44		43
Zuwendung für Investitionen	T€				0	0		10
- Anzahl der Veranstaltungen	Anz.	192	187	5	335	335		361
- Eigenveranstaltungen	Anz.	51	45	6	80	80		80
- Fremdveranstaltungen	Anz.	141	142	-1	255	255		281
- Anzahl der Besucher	Anz.	108.927	110.000	-1.073	205.000	205.000		212.669
- Veranstaltungstage	Anz.	127	130	-3	225	225		237

Erläuterungen / Maßnahmen

Zuwendungen FHB:

Im Berichtszeitraum wurden aufgrund noch ausreichender Liquidität geringere Zuwendungen als geplant abgerufen. Der Jahresprognosewert enthält die in 2016 nicht verbrauchten Mittel in Höhe von 41 T€, die in das Gj. 2017 verschoben wurden.

Sonstige Erträge:

Die stichtagsbezogene Abweichung im Berichtszeitraum gleicht sich im Laufe des Geschäftsjahres wieder aus.

Bezogene Leistungen:

Die stichtagsbedingte Abweichung im Berichtszeitraum gleicht sich im Verlauf des Geschäftsjahres bis auf 10 T€ wieder aus.

Leistungskennzahl "Eigenveranstaltung":


Im Berichtszeitraum fanden sechs Eigenveranstaltungen mehr statt als geplant.

Erreichen des geplanten Jahresergebnisses

verbessert
X nicht gefährdet / geringe Abw.
gefährdet



1) Erscheint eine Glocke, bitte die pos. bzw. neg. Abweichung der Zeile erläutern. Für die Liquidität 2. Gr. ist dies der Fall bei unter 100%. Die Liquidität 2. Gr. ist ein Maß für die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft und gibt an, wie hoch der Anteil der kurzfr. Forderungen und der flüssigen Mittel (Bank, Kasse, Schecks, Wechsel) am kurzfr. Fremdkapital (Verbindl. a. L.+L, sonst. Verbindl., Kredite und Darlehen m. e. Laufzeit < 1 Jahr, kurzfr. Rückstellungen) ist.

Gesellschaft:		BTZ Gesellschaft für Marketing und Service mbH						
Berichtszeitraum:		01.01.2017 - 30.06.2017						
Berichtsgrößen	ME	Berichtszeitraum			Gesamtjahr			
		Ist	Plan	Abw.	Prognose	Plan	Abw.	Vorjahr
Gewinn- und Verlustrechnung (in T€)								
Umsatzerlöse, davon		927	964	-37	1.965	1.965		2.073
<i>Geschäftsbesorgung für die FHB</i>		0	0		0	0		0
<i>sonstige Umsätze FHB</i>		0	0		0	0		0
Zuwendungen FHB		1.401	1.425	-24	2.962	2.962		2.897
<i>Institutionelle Zuwendung</i>		1.112	1.112		2.331	2.331		2.259
<i>Projektförderung</i>		289	313	-24	631	631		638
Bestandsveränderung		0	0		0	0		0
sonstige Erträge, davon		3	9	-6	31	31		15
<i>sonstige Erträge FHB</i>		0	0		0	0		0
Gesamtleistung		2.331	2.398	-67	4.958	4.958	0	4.985
bezogenes Material		33	33		81	81		79
bezogene Leistungen		948	940	8	1.929	1.929		1.955
Personalaufwand		896	914	-18	1.922	1.922		1.975
Abschreibungen		8	8		16	16		17
sonstiger betrieblicher Aufwand		445	503	-58	1.010	1.010		958
Summe Aufwand		2.330	2.398	-68	4.958	4.958	0	4.984
Betriebsergebnis		1	0	1	0	0	0	1
Beteiligungsergebnis		0	0		0	0		0
Zinserträge		0	0		0	0		0
Zinsaufwand		0	0		0	0		0
Steuern vom Einkommen und Ertrag		0	0		0	0		0
Ergebnis nach Steuern		1	0	1	0	0	0	1
Sonstige Steuern		0	0		0	0		0
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		1	0	1	0	0	0	1
Bilanz- / Finanz- / Personalkennzahlen								
Eigenkapital (in T€), davon					26	26		26
<i>Kapital- / Gewinnrücklagen / SoPoR</i>					0	0		0
<i>Gewinn- / Verlustvortrag</i>					0	0		0
Beschäftigungsvolumen	VZE	43,7	44,5	-0,8	44,7	44,7		45,0
Liquidität 2. Grades	%	103						102
gesicherte zeitl. Liquiditätsreichw.	Mnt.	2						
Leistungs- und sonstige Kennzahlen (falls nur ganzjährig planbar, entfällt eine Darstellung der quartalsmäßigen Planzahlen)								
Bilanzsumme	T€				256	256		510
Rückstellungen	T€				30	30		62
Gesamtleistung je VZE	T€				111	111		111
Personalaufwand je VZE	T€							
Kundenkontakte in Tourist-Infos	Anz.	115.028	113.000	2.028	258.000	258.000		270.405
Kundenkontakte im Servicecenter	Anz.	0	0					52.248
Stadttouristik-Führungen	Anz.	2.854	2.920	-66	6.420	6.420		6.491
Stadttouristik - geführte Personen	Anz.	63.568	64.000	-432	149.000	149.000		150.891
Hotelnächte BTZ Gesamt	Anz.	0	0		0	0		21.387
Zugriffe auf BTZ Homepage	Tsd.	0	0		0	0		7.137
Messekontakte B2B	Anz.	368	360	8	1.325	1.325		1.496
Messekontakte Endverbraucher	Anz.	4.225	5.250	-1.025	6.600	7.600	-1.000	9.910
Erläuterungen / Maßnahmen								
sonstiger betrieblicher Aufwand:								
In den Bereichen Porto und allgemeine Verwaltungskosten sind bisher Aufwendungen unter Plan angefallen. Die Gesellschaft geht davon aus, dass diese Aufwendungen im zweiten Halbjahr anfallen werden.								
Personalaufwand je VZE:								
Diese Kennzahl ist für die BTZ in dieser Form nicht darstellbar, da der Aufwand für die Beschäftigungen des Verkehrsvereins (Prognose 3,2 VZE) nicht im 'Personalaufwand', sondern in der Position 'sonstiger betrieblicher Aufwand' enthalten ist.								
Leistungskennzahlen								
Messekontakte Endverbraucher:								
Da Bremen in diesem Jahr nicht auf der Grünen Woche in Berlin vertreten war, fallen die Messekontakte Endverbraucher geringer aus als geplant.								
Erreichen des geplanten Jahresergebnisses					verbessert			
					X			
					nicht gefährdet / geringe Abw.			
					gefährdet			

1) Erscheint eine Glocke, bitte die pos. bzw. neg. Abweichung der Zeile erläutern. Für die Liquidität 2. Gr. ist dies der Fall bei unter 100%. Die Liquidität 2. Gr. ist ein Maß für die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft und gibt an, wie hoch der Anteil der kurzfr. Forderungen und der flüssigen Mittel (Bank, Kasse, Schecks, Wechsel) am kurzfr. Fremdkapital (Verbindl. a. L.+L, sonst. Verbindl., Kredite und Darlehen m. e. Laufzeit < 1 Jahr, kurzfr. Rückstellungen) ist.

Gesellschaft:		Großmarkt Bremen GmbH						
Berichtszeitraum:		01.01. bis 30.06.2017						
Berichtsgrößen	ME	Berichtszeitraum			Gesamtjahr			
		Ist	Plan	Abw.	Prognose	Plan	Abw.	Vorjahr
Gewinn- und Verlustrechnung (in T€)								
Umsatzerlöse, davon		4.040	3.854	186	9.300	9.197	103	9.461
<i>Geschäftsbesorgung für die FHB</i>		0	0		0	0		0
<i>sonstige Umsätze FHB</i>		0	0		0	0		0
Zuwendungen FHB		0	0		0	0		0
<i>Institutionelle Zuwendung</i>		0	0		0	0		0
<i>Projektförderung</i>		0	0		0	0		0
Bestandsveränderung		0	0		0	0		0
sonstige Erträge, davon		13	6	7	20	12	8	39
<i>sonstige Erträge FHB</i>		0	0		0	0		0
Gesamtleistung		4.053	3.860	193	9.320	9.209	111	9.500
bezogenes Material		667	725	-58	1.870	1.811	59	1.898
bezogene Leistungen		166	161	5	397	397		383
Personalaufwand		1.183	1.197	-14	2.565	2.565		2.468
Abschreibungen		888	930	-42	1.860	1.860		1.828
sonstiger betrieblicher Aufwand		953	907	46	2.030	2.010	20	2.045
Summe Aufwand		3.857	3.920	-63	8.722	8.643	79	8.622
Betriebsergebnis		196	-60	256	598	566	32	878
Beteiligungsergebnis		0	0		0	0		0
Zinserträge		0	0		0	0		0
Zinsaufwand		172	172		334	334		376
Steuern vom Einkommen und Ertrag		0	0		0	0		38
Ergebnis nach Steuern		24	-232	256	264	232	32	464
Sonstige Steuern		111	112	-1	224	224		223
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		-87	-344	257	40	8	32	241
Bilanz- / Finanz- / Personalkennzahlen								
Eigenkapital (in T€), davon					10.351	10.319	32	10.311
<i>Kapital- / Gewinnrücklagen / SoPoR</i>					2.616	2.616		2.616
<i>Gewinn- / Verlustvortrag</i>					160	160		160
Beschäftigungsvolumen	VZE	57,0	57,0		57,0	57,0		55,0
Liquidität 2. Grades	%	401						279
gesicherte zeitl. Liquiditätsreichw.	Mnt.	12						
Leistungs- und sonstige Kennzahlen (falls nur ganzjährig planbar, entfällt eine Darstellung der quartalsmäßigen Planzahlen)								
Bilanzsumme	T€				18.751	18.751		19.785
Rückstellungen	T€				250	250		277
Gesamtleistung je VZE					164	162	2	173
Personalaufwand je VZE					45	45		45
Zuwendung für Investitionen	T€	0			554	600	-46	0
Mieten und Benutzungsentgelte	T€	2.354	2.299	55	4.660	4.614	46	4.700
Umsatz Wochenmarkt	T€	437	470	-33	945	945		954
Vermietungsstand	%	100,29	97,55	3	98,50	97,55	1	98
Verkaufte Flaschen (GB Ratskeller)	Anz	132.137	117.000	15.137	375.000	365.000	10.000	377.730

Erläuterungen / Maßnahmen

Ergebnis nach Steuern:

Das Halbjahresergebnis liegt um 257 T€ über Plan. Dieses ergibt sich im Wesentlichen aus höheren Umsatzerlösen (höhere Auslastung im Großmarkt; höhere Umsätze im Ratskeller) und geringeren sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Die teilweise stichtagsbedingten Abweichungen werden sich zum Jahresende aber zum Teil wieder aufheben.

Für das Jahresergebnis 2017 prognostiziert die Geschäftsführung aufgrund des erwarteten Umsatzanstiegs ein gegenüber dem Plan um 32 T€ verbessertes Jahresergebnis von + 40 T€.

Leistungskennzahl "Verkaufte Flaschen":

Die verkauften Flaschen im Ratskeller sind höher als geplant, da während der Bauphase im Schoppensteil mit stark rückläufigen Verkäufen gerechnet wurde.

Erreichen des geplanten Jahresergebnisses

X
verbessert
nicht gefährdet / geringe Abw.
gefährdet



1) Erscheint eine Glocke, bitte die pos. bzw. neg. Abweichung der Zeile erläutern. Für die Liquidität 2. Gr. ist dies der Fall bei unter 100%. Die Liquidität 2. Gr. ist ein Maß für die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft und gibt an, wie hoch der Anteil der kurzfr. Forderungen und der flüssigen Mittel (Bank, Kasse, Schecks, Wechsel) am kurzfr. Fremdkapital (Verbindl. a. L.+L, sonst. Verbindl., Kredite und Darlehen m. e. Laufzeit < 1 Jahr, kurzfr. Rückstellungen) ist.


Gesellschaft:		Flughafen Bremen GmbH						
Berichtszeitraum:		01.01. bis 30.06.2017						
Berichtsgrößen	ME	Berichtszeitraum			Gesamtjahr			
		Ist	Plan	Abw.	Prognose	Plan	Abw.	Vorjahr

Gewinn- und Verlustrechnung (in T€)								
Umsatzerlöse, davon		22.536	22.079	456	45.759	45.900	-141	42.588
<i>Geschäftsbesorgung für die FHB</i>								
<i>sonstige Umsätze FHB</i>								
Zuwendungen FHB								
<i>Institutionelle Zuwendung</i>								
<i>Projektförderung</i>								
Bestandsveränderung								
sonstige Erträge, davon		230	73	157	334	145	189	854
<i>sonstige Erträge FHB</i>								
Gesamtleistung		22.765	22.152	614	46.093	46.045	48	43.442
bezogenes Material		428	446	-18	822	822	0	1.236
bezogene Leistungen		9.291	9.348	-58	18.798	18.898	-100	11.103
Personalaufwand		6.148	6.037	111	12.075	12.075		18.753
Abschreibungen		4.079	4.127	-48	8.125	8.125		8.646
sonstiger betrieblicher Aufwand		2.450	2.813	-364	5.592	5.375	217	5.529
Summe Aufwand		22.395	22.772	-377	45.412	45.295	117	45.267
Betriebsergebnis		370	-621	991	681	750	-69	-1.825
Beteiligungsergebnis		89	170	-81	259	170	89	358
Zinserträge		2	0	2	15	15		18
Zinsaufwand		228	244	-15	460	460		543
Steuern vom Einkommen und Ertrag		0	0		0	0		0
Ergebnis nach Steuern		233	-694	927	495	475	20	-1.992
Sonstige Steuern		233	233		465	465		442
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		1	-927	927	30	10	20	-2.434

Bilanz- / Finanz- / Personalkennzahlen								
Eigenkapital (in T€), davon					83.104	83.126	-22	83.116
<i>Kapital- / Gewinnrücklagen / SoPoR</i>					77.545	77.545		77.545
<i>Gewinn- / Verlustvortrag</i>					-25.221	-25.199	-22	-25.209
Beschäftigungsvolumen	VZE	178,4	181,4	-3,0	181,4	181,4		268,7
Liquidität 2. Grades	%	278						229
gesicherte zeitl. Liquiditätsreichw.	Mnt.	12						

Leistungs- und sonstige Kennzahlen (falls nur ganzjährig planbar, entfällt eine Darstellung der quartalsmäßigen Planzahlen)								
Bilanzsumme	T€				117.065	117.087	-22	123.918
Rückstellungen	T€				6.800	6.800		10.198
Gesamtleistung je VZE	T€				254	254	0	162
Personalaufwand je VZE	T€				67	67		70
EBITDA	%	20	16		19	19		16,0
EBIT	%	2	-3		2	2		-4
Umsatzrentabilität	%	0	-4	4	0	0	0	-6
Fluggastzahl	Tsd.	1.151	1.185	-34	2.600	2.600		2.574
Flugbewegungen	Anz.	18.246	19.590	-1.344	40.000	40.500	-500	40.687


Erläuterungen / Maßnahmen

sonstige Erträge:			
Rückstellungen für potenzielle Risiken können zum Jahresende aufgelöst werden.			
sonstiger betrieblicher Aufwand:			
Ausschließlich Einkauf von zusätzlichem Sicherheitspersonal auf Verlangen der Luftsicherheitsbehörde.			
Beteiligungsergebnis:			
Voraussichtlich wird eine Gewinnausschüttung einer Tochtergesellschaft für 2016 in 2. Halbjahr 2017 durchgeführt.			
Umsatzrentabilität:			
Aufgrund der saisonbedingten Schwankungen wurde im 1. Halbjahr mit einem Verlust geplant, der nicht eingetreten ist.			
Erreichen des geplanten Jahresergebnisses		X	verbessert
			nicht gefährdet / geringe Abw.
			gefährdet
			

1) Erscheint eine Glocke, bitte die pos. bzw. neg. Abweichung der Zeile erläutern. Für die Liquidität 2. Gr. ist dies der Fall bei unter 100%. Die Liquidität 2. Gr. ist ein Maß für die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft und gibt an, wie hoch der Anteil der kurzfr. Forderungen und der flüssigen Mittel (Bank, Kasse, Schecks, Wechsel) am kurzfr. Fremdkapital (Verbindl. a. L.+L, sonst. Verbindl., Kredite und Darlehen m. e. Laufzeit < 1 Jahr, kurzfr. Rückstellungen) ist.

Gesellschaft:		Fähren Bremen-Steddingen GmbH						
Berichtszeitraum:		01.01. bis 30.06.2017						
Berichtsgrößen	ME	Berichtszeitraum			Gesamtjahr			
		Ist	Plan	Abw.	Prognose	Plan	Abw.	Vorjahr
Gewinn- und Verlustrechnung (in T€)								
Umsatzerlöse, davon		4.027	3.800	227	7.500	7.300	200	7.573
<i>Geschäftsbesorgung für die FHB</i>		0	0		0	0		0
<i>sonstige Umsätze FHB</i>		0	0		0	0		0
Zuwendungen FHB		0	0		0	0		0
<i>Institutionelle Zuwendung</i>		0	0		0	0		0
<i>Projektförderung</i>		0	0		0	0		0
Bestandsveränderung		0	0		0	0		0
sonstige Erträge, davon		64	66	-2	140	140		513
<i>sonstige Erträge FHB</i>		0	0		0	0		0
Gesamtleistung		4.091	3.866	225	7.640	7.440	200	8.086
bezogenes Material		191	240	-49	480	480		312
bezogene Leistungen		85	250	-165	756	756		766
Personalaufwand		2.346	2.300	46	4.720	4.700	20	4.529
Abschreibungen		448	420	28	870	870		859
sonstiger betrieblicher Aufwand		233	195	38	390	390		385
Summe Aufwand		3.303	3.405	-102	7.216	7.196	20	6.851
Betriebsergebnis		788	461	327	424	244	180	1.235
Beteiligungsergebnis								
Zinserträge					0	0		1
Zinsaufwand					218	218		203
Steuern vom Einkommen und Ertrag					65	8	57	321
Ergebnis nach Steuern		788	461	327	141	18	123	712
Sonstige Steuern						2	-2	4
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		788	461	327	141	16	125	708
Bilanz- / Finanz- / Personalkennzahlen								
Eigenkapital (in T€), davon					7.298	7.173	125	7.157
<i>Kapital- / Gewinnrücklagen / SoPoR</i>					7.038	6.913	125	6.897
<i>Gewinn- / Verlustvortrag</i>					0	0		0
Beschäftigungsvolumen	VZE	80,0	81,0	-1,0	81,0	80,0	1,0	80,0
Liquidität 2. Grades	%	138						151
gesicherte zeitl. Liquiditätsreichw.	Mnt.	5						
Leistungs- und sonstige Kennzahlen (falls nur ganzjährig planbar, entfällt eine Darstellung der quartalsmäßigen Planzahlen)								
Bilanzsumme	T€				18.679	18.554	125	14.008
Rückstellungen	T€				800	800		714
Gesamtleistung je VZE	T€				95	93	2	101
Personalaufwand je VZE	T€				59	59		57
Anzahl der beförderten KFZ in Tsd.		1.115	1.027	88	2.192	2.104	88	2.104
davon Fährstelle Berne-Farge	Tsd	369	340	29	738	709	29	709
davon Fährstelle Motzen-Blumenthal	Tsd	237	224	13	471	458	13	458
davon Fährstelle Lemwerder-Veges.	Tsd	509	463	46	983	937	46	937
Anzahl der beförderten Personen in Tsd		2.589	2.496	93	5.159	5.066	93	5.066
davon Fährstelle Berne-Farge	Tsd	651	607	44	2.876	2.832	44	2.832
davon Fährstelle Motzen-Blumenthal	Tsd	516	472	44	1.026	982	44	982
davon Fährstelle Lemwerder-Veges.	Tsd	1.422	1.417	5	1.257	1.252	5	1.252

Erläuterungen / Maßnahmen

Bezogenes Material:		
Die Abweichung resultiert aus der Preisentwicklung am internationalen Rohölmarkt, die zu günstigeren Einkaufskonditionen geführt hat.		
Bezogene Leistungen:		
Die Abweichung resultiert aus erbrachten, aber noch nicht abgerechneten Leistungen.		
Sonstiger betrieblicher Aufwand:		
Die Abweichung resultiert aus vorgezogenen Leistungen, die für das 3. Quartal vorgesehen waren.		
Steuern vom Einkommen und Ertrag:		
Die Abweichung resultiert aus dem höheren Ergebnis.		
Anzahl der beförderten KFZ und Personen:		
In der Zeit vom 13. Juni bis 23. Juni war der Wesertunnel zwischen Kleinensiel (Landkreis Wesermarsch) und Dedesdorf (Landkreis Cuxhaven) wegen Straßensanierungsarbeiten gesperrt. Die Verkehre wurden über die Fährgesellschaften im Norden des Landkreises Wesermarsch sowie über die Bundesstraßen und Autobahnen und über die Fährverbindungen der FBS umgeleitet. Dem erheblichen Verkehrszuwachs wurde mit einem verstärkten Fährschiffeinsatz an die Fährstellen der FBS sowie einer personellen Aufstockung begegnet.		
Erreichen des geplanten Jahresergebnisses	X	verbessert nicht gefährdet / geringe Abw. gefährdet
		

1) Erscheint eine Glocke, bitte die pos. bzw. neg. Abweichung der Zeile erläutern. Für die Liquidität 2. Gr. ist dies der Fall bei unter 100%. Die Liquidität 2. Gr. ist ein Maß für die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft und gibt an, wie hoch der Anteil der kurzfr. Forderungen und der flüssigen Mittel (Bank, Kasse, Schecks, Wechsel) am kurzfr. Fremdkapital (Verbindl. a. L.+L, sonst. Verbindl., Kredite und Darlehen m. e. Laufzeit < 1 Jahr, kurzfr. Rückstellungen) ist.


Gesellschaft:		Fischereihafen-Betriebsgesellschaft mbH						
Berichtszeitraum:		01.01. bis 30.06.2017						
Berichtsgrößen	ME	Berichtszeitraum			Gesamtjahr			
		Ist	Plan	Abw.	Prognose	Plan	Abw.	Vorjahr

Gewinn- und Verlustrechnung (in T€)								
Umsatzerlöse, davon	16.145	14.262	1.883	31.500	28.523	2.977	29.056	🔔
<i>Geschäftsbesorgung für die FHB</i>	0	0		31	31		24	
<i>sonstige Umsätze FHB</i>	0	0		0	0			
Zuwendungen FHB	540	4.045	-3.505	6.400	8.090	-1.690	4.718	🔔
<i>Institutionelle Zuwendung</i>	0	0		0	0			
<i>Projektförderung</i>	540	4.045	-3.505	6.400	8.090	-1.690	4.718	🔔
Bestandsveränderung	-1	0	-1	-1	0	-1	-98	
sonstige Erträge, davon	197	487	-290	973	973		1.006	🔔
<i>sonstige Erträge FHB</i>	148	479	-331	958	958		727	🔔
Gesamtleistung	16.881	18.794	-1.913	38.872	37.586	1.286	34.682	
bezogenes Material	8.020	6.956	1.064	16.500	13.912	2.588	14.348	🔔
bezogene Leistungen	1.338	1.493	-155	3.686	2.986	700	4.123	🔔
Personalaufwand	3.518	3.920	-402	7.300	7.839	-539	7.025	🔔
Abschreibungen	125	126	-1	251	251		270	
sonstiger betrieblicher Aufwand	3.645	6.082	-2.437	10.568	12.068	-1.500	8.490	🔔
Summe Aufwand	16.646	18.577	-1.931	38.305	37.056	1.249	34.256	
Betriebsergebnis	235	217	18	567	530	37	426	
Beteiligungsergebnis	0	0		0	0		14	
Zinserträge	6	0	6	7	0	7	24	
Zinsaufwand	0	0		81	81		74	
Steuern vom Einkommen und Ertrag	4	7	-3	19	15	4	0	
Ergebnis nach Steuern	237	210	27	474	434	40	390	
Sonstige Steuern	237	210	27	474	434	40	390	🔔
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	0	0	0	0	0	0	

Bilanz- / Finanz- / Personalkennzahlen								
Eigenkapital (in T€), davon							333	
<i>Kapital- / Gewinnrücklagen / SoPoR</i>							77	
<i>Gewinn- / Verlustvortrag</i>							0	
Beschäftigungsvolumen	VZE	132,8	134,2	-1,4	133,5	136,1	-2,6	129,3
Liquidität 2. Grades	%	116						115
gesicherte zeitl. Liquiditätsreichw.	Mnt.	12						

Leistungs- und sonstige Kennzahlen (falls nur ganzjährig planbar, entfällt eine Darstellung der quartalsmäßigen Planzahlen)								
Bilanzsumme	T€							18.647
Rückstellungen	T€							7.344
Gesamtleistung je VZE	T€	127	140	-13	291	276	15	268
Personalaufwand je VZE	T€	26	29	-3	55	58	-3	54
Vermietete bebaute Fläche	m²	135.517	140.000	-4.483	140.600	140.000	600	135.676
mit Erbbaurecht belastete Fläche	m²	1.279.242	1.295.655	-16.413	1.288.644	1.295.655	-7.011	1.267.812
Durchleitungsmenge Strom	MWh	89.965	82.920	7.045	179.930	165.840	14.090	171.164
Besucher "Expedition Nordmeere"	Anz.	2.483	14.000	-11.517	5.000	14.000	-9.000	5.070

Erläuterungen / Maßnahmen

-Siehe nächste Seite-			
Erreichen des geplanten Jahresergebnisses		verbessert	
	X	nicht gefährdet / geringe Abw.	
		gefährdet	

1) Erscheint eine Glocke, bitte die pos. bzw. neg. Abweichung der Zeile erläutern. Für die Liquidität 2. Gr. ist dies der Fall bei unter 100%. Die Liquidität 2. Gr. ist ein Maß für die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft und gibt an, wie hoch der Anteil der kurzfr. Forderungen und der flüssigen Mittel (Bank, Kasse, Schecks, Wechsel) am kurzfr. Fremdkapital (Verbindl. a. L.+L, sonst. Verbindl., Kredite und Darlehen m. e. Laufzeit < 1 Jahr, kurzfr. Rückstellungen) ist.

Sondervermögen:	Fischereihafen-Betriebsgesellschaft mbH						
Berichtszeitraum:	01.01. bis 30.06.2017						
Berichtsgrößen	Berichtszeitraum			Gesamtjahr			1)
	ME	Ist	Plan	Abw.	Prognose	Plan	

Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der gestiegenen Nachfrage im Bereich "Stromversorgung".

Zuwendungen FHB/Projektförderung

Die FBG erhält Zuwendungen für Maßnahmen, die die FBG gemäß Gremienbeschlüssen für das Sonstige Sondervermögen Fischereihafen - Landseite - (Sondervermögen) durchführt. Es handelt sich also nicht um Zuwendungen, die für eigene Zwecke der FBG eingesetzt werden. Gemäß der Absprache mit dem Wirtschaftsprüfer werden die Sondervermögensmaßnahmen sowohl im Aufwand als auch im Ertrag erfasst. Die Maßnahmen konnten z.T. zeitlich nicht wie geplant umgesetzt werden ("Hinterlandanbindung OTB und Kompensation", "Umbau Verwaltungsgebäude Klußmannstr.", "Fischbahnhof 3. BA").

sonstige Erträge/sonstige Erträge FHB

Die FBG erhält Mittel aus dem Verkauf von Immobilien des Sondervermögens und aus der Erneuerungsrücklage, die die FBG für das Sondervermögen erwirtschaftet. Auch diese Mittel werden nach ihrer Freigabe in Maßnahmen des Sondervermögens investiert. Die Maßnahmen betreffen Erneuerungen in Immobilien und bei Versorgungsanlagen. Sie werden großen Teils erst im 2. Halbjahr umgesetzt.

bezogenes Material

Der Bezug im Bereich Stromversorgung liegt deutlich über dem Plan. Die Entwicklung der Aufwendungen folgt im Wesentlichen der Entwicklung der Umsatzerlöse in diesem Bereich.

bezogenen Leistungen

Die Instandhaltungsarbeiten werden vermehrt im 2. Halbjahr durchgeführt werden. Zudem kommen ungeplante Instandhaltungen an Immobilien hinzu (Brandschutzmaßnahmen, defektes Dach).

Personalaufwand

Mehrere Personalstellen konnten nicht planmäßig besetzt werden. Zudem haben Langzeiterkrankungen den Personalaufwand reduziert.

sonstiger betrieblicher Aufwand

Hinsichtlich der Aufwendungen für die Sondervermögensmaßnahmen verweisen wir auf die Positionen "Zuwendungen" und "sonstige Erträge".

Sonstige Steuern


Anstieg ergibt sich im Wesentlichen aus der Grundsteuer für den ehemaligen Flugplatz, die erst 2017 beschieden wurde.

Personalaufwand je VZE

Die prozentuale Veränderung des Personalaufwandes je Vollzeiteinheit wird sich für das Gesamtjahr relativieren. In der Planung wurden für das erste Halbjahr Entwicklungen in der Personalstruktur und der Kostenentwicklung berücksichtigt, die erst im zweiten Halbjahr voll zum Tragen kommen.

Besucher "Expedition Nordmeere"

Eine zwischenzeitlich erstellte SWOT-Analyse hat gezeigt, dass die ursprünglich zugrunde gelegten Besucherzahlen nicht haltbar sind. Bei der Planung wurde unterstellt, dass im 2. Halbjahr infolge des geplanten Umbaus keine Besucher zu erwarten sind. Die Umbauphase wird sich verschieben.

Erreichen des geplanten Jahresergebnisses		verbessert	
	X	nicht gefährdet / geringe Abw. gefährdet	

1) Erscheint eine Glocke, bitte die pos. bzw. neg. Abweichung der Zeile erläutern.

2) Aussage der bewirtschaftenden Einheit, gerechnet ab letztem Tag des Berichtszeitraums.


Gesellschaft:		Universum Managementgesellschaft mbH						
Berichtszeitraum:		01.01. bis 30.06.2017						
Berichtsgrößen	ME	Berichtszeitraum			Gesamtjahr			1)
		Ist	Plan	Abw.	Prognose	Plan	Abw.	

Gewinn- und Verlustrechnung (in T€)							
Umsatzerlöse, davon	1.132	1.185	-53	2.364	2.391	-27	2.489
<i>Geschäftsbesorgung für die FHB</i>							
<i>sonstige Umsätze FHB</i>							
Zuwendungen FHB	223	245	-22	988	988		
<i>Institutionelle Zuwendung</i>							
<i>Projektförderung</i>							
Bestandsveränderung	0	0		0	0		
sonstige Erträge, davon	561	500	61	1.052	1.045	7	404
<i>sonstige Erträge FHB</i>							
Gesamtleistung	1.916	1.930	-14	4.404	4.424	-20	2.893
bezogenes Material	137	55	82	231	107	124	247
bezogene Leistungen							
Personalaufwand	1.110	1.154	-44	2.307	2.307		2.189
Abschreibungen	480	480		960	960		959
sonstiger betrieblicher Aufwand	605	585	20	1.156	1.210	-54	1.070
Summe Aufwand	2.332	2.274	58	4.654	4.584	70	4.465
Betriebsergebnis	-416	-344	-72	-250	-160	-90	-1.572
Beteiligungsergebnis							
Zinserträge							
Zinsaufwand							
Steuern vom Einkommen und Ertrag							
Ergebnis nach Steuern	-416	-344	-72	-250	-160	-90	-1.572
Sonstige Steuern	29		29	40	40		58
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-445	-344	-101	-290	-200	-90	-1.630

Bilanz- / Finanz- / Personalkennzahlen							
Eigenkapital (in T€), davon							
<i>Kapital- / Gewinnrücklagen / SoPoR</i>							
<i>Gewinn- / Verlustvortrag</i>							
Beschäftigungsvolumen	VZE	62,0	65,0	-3,0	65,0	62,0	3,0
Liquidität 2. Grades	%						
gesicherte zeitl. Liquiditätsreichw.	Mnt.						

Leistungs- und sonstige Kennzahlen (falls nur ganzjährig planbar, entfällt eine Darstellung der quartalsmäßigen Planzahlen)							
Bilanzsumme	T€						9.171
Rückstellungen	T€						100
Gesamtleistung je VZE	T€				68	71	-3
Personalaufwand je VZE	T€				35	37	-2
Besucher	Anz.	101.000	105.000	-4.000	210.000	210.000	204.989

Erläuterungen / Maßnahmen

sonstige Erträge:		
Die höheren Kosten bei Werbekosten werden durch zusätzliche Marketingmittel der WFB kompensiert.		
bezogenes Material:		
Bezogene Fremdleistungen bei Veranstaltungen werden auf Basis eines Gutachten nun unter "bezogenes Material" verbucht. Daraus ergibt sich die Abweichung.		
Die gestiegenen Kosten im Bereich Reparaturen sind in der Riss-Sanierung begründet.		
Sonstige Steuern:		
Eine Grundsteuerbefreiung konnte nicht erzielt werden, deshalb wird der Ansatz wie im Vorjahr berücksichtigt.		
Beschäftigungsvolumen:		
Abweichung aufgrund von Personalfuktuation		
Erreichen des geplanten Jahresergebnisses		
		verbessert
		nicht gefährdet / geringe Abw.
X		gefährdet
		

1) Erscheint eine Glocke, bitte die pos. bzw. neg. Abweichung der Zeile erläutern. Für die Liquidität 2. Gr. ist dies der Fall bei unter 100%. Die Liquidität 2. Gr. ist ein Maß für die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft und gibt an, wie hoch der Anteil der kurzfr. Forderungen und der flüssigen Mittel (Bank, Kasse, Schecks, Wechsel) am kurzfr. Fremdkapital (Verbindl. a. L.+L, sonst. Verbindl., Kredite und Darlehen m. e. Laufzeit < 1 Jahr, kurzfr. Rückstellungen) ist.